

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 8.-

Taxele post. plătite în numerar și aprobarei D. Gen. P.T.T. 8196/1989

Arad Zehn

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Piața Pieșei 2.
Fernsprecher: 16-39. Wochenspende: Nr. 119.

Folge 74. 25. Jahrgang.
Urad, Sonntag, den 25. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl
87/1938.

Dr. Goebbels erklärt

Alliierte verloren Invasionsunternehmen schon beim Beginn

Berlin. (DNB) In der Zeitschrift „Das Reich“ erklärt Reichspropagandaminister Dr. Goebbels das die bisherigen Ereignisse des Invasionsunternehmens bei deutschen Erwartungen voll entsprechen haben und zwar sowohl auf militärischem wie auch auf politischem Gebiet. Der Einsatz der neuen deutschen Waffe erfolgte in einem entscheidenden Moment, wobei bemerkt werden muß, daß dieser Einsatz lediglich ein Vorpiel zu dem noch folgenden ist. London und Washington erwarten mit Sorge und Furcht die kommenden Dinge.

Die weiteren neuen Waffen werden zum Einsatz kommen wenn der Führer die Zeit als gekommen erachtet. Sie werden von weit größerer Wirkung sein. Wenn die anglo-amerikanische Presse die Invasion als eine Symphonie von Blut u. Schweiß bezeichnet, so muß dem noch hinzugefügt werden, daß sie zur Spekulation der Londoner und New Yorker Kapitalisten und Juden ausgewertet wird, die mit dem Blut ihrer Soldaten Handel treiben und Gewinne einheimsen.

England ist weder Freund noch der Befreier Europas, es hat keine höheren Ideale als die USA. Beide verbreiten dort wo sie ihren Fuß hinsetzen nur Tod und Hunger. Diese Erkenntnis hat im französischen Volk und den übrigen Völkern Europas Platz ergriffen und kommt gegenwärtig am schärfsten im französischen Volk gegenüber den Invasionsstruppen zum Ausdruck. Durch dies Verhalten sind selbst die Truppen der Alliierten stuhlg geworden und be-

ginnen die Lage anders zu beurteilen. Deutschland kämpft in diesem Kriege nicht allein für sich sondern für den Frieden ganz Europas und es wird nicht mehr lange dauern bis das englische und nordamerikanische Volk einsehen

wird, daß beide die Opfer der Mächtschaften Churchill's und Roosevelts werden. Deutschlands Aufgabe aber ist es, das Leben und die Freiheit der Völker auch im letzten Blutstropfen zu sichern.

In der Ostfront

Die Sommeroffensive der Sowjets im Mittelabschnitt hat begonnen

Alle Angriffe wurden abgewiesen

Berlin. (DNB) Im Süden der Ostfront scheiterten britische Angriffe der Sowjets an der Strypa nordwestlich Lantopol und südlich des Pripiet. Im mittleren Frontabschnitt haben die Bolschewisten mit dem bereits erwarteten Angriff ihrer Sommeroffensive begonnen. Auf breiter Front mit starker Panzer und Schlachtfliegerunterstützung wurden die Angriffe in harten Kämpfen abgewiesen. Verheerende Einbrüche im

Gegenstoß bereinigt. Beiderseits blutige und noch erbitterte Kämpfe im Gange.

Bei Ostrow führte der Feind erfolglos Angriffe. Starke Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge führten einen zusammengefaßten Angriff gegen den Flugplatz Wilgorod. 20 viermotorige Bomber und große Vertreibungsflieger wurden vernichtet.

Deutsche Truppen leisten phantastischen Widerstand

Stockholm (DNB) Zu den Kämpfen in der Normandie berichten nordamerikanische Korrespondenten aus Washington, dass die deutschen Soldaten einen phantastischen Widerstand leisten. Scharfschützen

auf Bäumen, Maschinengewehrstützen und einzelne Bunker kämpfen zäh und verursachen den Angreifern schwerste Verluste.

Angriff auf Cherbourg im vollen Gange

Berlin. (DNB) Laut letzten Nachrichten von der Invasionsfront, haben die Kämpfe um die Festung Cherbourg am gestrigen Tage durch Einsatz starker amerikanischer Kräfte ein umfangreiches Ausmaß angenommen. Nachdem der feindliche Angriff aus Südwesten abgeschlagen wurde unter-

nahm der Gegner mit starken Panzerformationen einen solchen aus Süden und Südost. Auch bei diesen Angriffen konnten die Amerikaner keine Erfolge erzielen. Die Kämpfe im Vorfeld der Festung sind im vollen Gange.

Ohne zu wissen, kämpft auch du in einer Front und deine Waffe ist — Schweigen.

Kometen fliegen über den Kanal

Englische Augenzeugenberichte über die neue deutsche Waffe

Bern. (DNB) „United Press“ meldet aus London: Augenzeugenberichten zufolge fliegen die merkwürdigen Flugzeuge in großer Zahl wie Kometen über die Kanalküste. Die unbemannten Flugzeuge haben eine unerhörte Geschwindigkeit und fliegen in etwa 1000 Meter Höhe, manche sogar knapp über den Dächern. Jagdflugzeuge der britischen Luftwaffe nahmen die Verfolgung der mysteriösen Flugzeuge auf. Im Tiefflug fliegen sie durch das Feuer der Flakabwehr hindurch, um die feindlichen Projektile zur Explosion zu bringen, bevor diese landen.

Die Geschwindigkeit — so heißt es — sei geradezu furchbar. Die Beobachtungen über die Geschwindigkeit der neuen deutschen Waffe wichen sehr stark von einander ab. So schienen über dem Kanal mit einer Geschwindigkeit von nur 300 bis 450 km in der Stunde geflogen zu sein, um dann ihre Geschwindigkeit bis auf 650 km steigern.

England bringt Griechenland Tod oder Bolschewismus

Amsterdam. (DNB) In einem Radio-Kommentar des Senders Saloniki wird die Frage gestellt, was England Griechenland bringt. Als Antwort gab der Kommentator dem griechischen Volk bekannt, dass England, falls dies in Griechenland einmarschieren sollte, diesem nur den Tod oder den Kommunismus bringen werde.

Feindliche Luftwaffe sucht

ne; dem Startplatz der Dynamit-Werkszen.

Berlin. (X) Seit zwei Tagen richtet die alliierte Luftwaffe ihre Angriffe fast ausschließlich gegen jene Gebiete des Pas de Calais, wo das alliierte Oberkommando die Ausgangspunkte der neuen deutschen Geheimwaffe vermutet.

Die Reuters meldete, sind die gesamten anglo-amerikanischen Luftstreitkräfte zu diesem Zweck zusammengezogen worden. Dies ist der beste Beweis für die verheerende Wirkung der Vergeltungswaffe.

Britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben im Raum von Hamburg. Deutsche Kampfflugzeuge griffen Ziele in Ost-England an. (DNB)

De Gaulle nach Moskau befohlen

Stockholm. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtenbüros erhielt de Gaulle die Aufforderung nach Moskau zu kommen. Wie weiter verläuft wird der Stalinhörige die Befehle betreffs weitere Bolschewisierung Nordafrikas erhalten.

Oststaaten begingen 22. Juni als Befreiungstag

Mga. (DNB) Der 22. Juni wurde in allen drei Oststaaten als der Tag der Befreiung vom Sowjetjoch feierlich begangen. In allen Städten und Ortschaften waren die Häuser besetzt und Gottesdienste wurden in allen Kirchen abgehalten.

Deutsch-rumänisches Fußballwettbewerb in Urad

Sonntag, den 25. Juni, auf der Gloria-Sportbahn

Um 16 Uhr Titanus—Crisana, Jugendgruppe

Um 18 Uhr Gloria-Crisana—Deutsche Fußballspieler

Im rumänischen Frontabschnitt nur örtliche Kämpfe

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 22. Juni bekannt: Im unteren Donjele, in Mittel-Bessarabien, sowie an der Moldaufront nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

Hungersnot in Rom

Mailand. (DNB) Laut Berichten italienischer Flüchtlinge aus Rom, ist in der Stadt seit dem Einzug der Alliierten eine Hungersnot ausgebrochen. Die anglo-amerikanischen Behörden unternehmen nichts um der Not zu steuern.

Benjamins Bigli darf nicht mehr singen

Mailand. (R) Die anglo-amerikanischen Behörden in Rom haben dem berühmten italienischen Sänger, Benjamins Bigli, je des weitere öffentliche Auftritte verboten. Als Grund dieses Verbotes wird angeführt, daß er bisher mit deutschen Künstlern zusammengearbeitet.

Roosevelt läßt sich Luxusflugzeug bauen

Kissabon. (ESD) Das Douglas-Flugzeug, das Roosevelt sich für seine nächste Reise bauen läßt, wird eines der Luxusfluggesetze der Welt werden. Unter anderem wird darin ein Kiste, eine Schlaf- und Wohnkammer mit Bad eingebaut werden.

Keine Reduzierung der Strafen

Bukarest. (R) Laut Verfügung des Finanzministeriums werden ab 20. Juni l. J. keine Reduzierungen der Strafen, die für Übertretungen des Stempelgesetzes vorgesehen wurden, bewilligt. Es handelt sich hierbei um die 6-prozentige Ausnahmesteuer sowie um die Luxus- und Umsatzsteuer.

Kürze Nachrichten

Rönig Georg von England ist mit seiner Familie aus London nach Nord-England geflüchtet. (R)

Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß alle Gewerbeschüler verpflichtet sind, während der Ferien Sommererfassung zu leisten. Ohne Arbeitsausweise werden sie im Herbst nicht in die Schule aufgenommen.

In Ägypten wurden infolge heftiger Regengüsse weite Gebiete des Landes überschwemmt. (DNB)

Aus Perjasowich ist der 25-jährige Kottwachmann Leopold Jed und der SS-Sturmmann Hans Herber aus Gottlob gefallen.

Die Sendung des deutschen Nachrichtenendienstes im rumänischen Rundfunk, erfolgt jetzt um 21 Uhr und 5 Minuten.

In einem jetzt aus London eingetroffenen Bericht wird erwähnt, daß die geheimnisvollen deutschen Sprengkörper nun auch schon in Schottland explodieren.

Der Temeschburger Lehrlingsheimverwalter, Oktavian Dajbea wurde wegen Unterschlagung von ca. 500.000 Lei, vor das Kriegsgericht gestellt.

Die anglo-amerikanischen Luftangriffe vernichten in Frankreich weit über die Notwendigkeit durch wahllose Bombenabwürfe französische Dörfer und Städte. (R)

Der finnische Reichsrat trat gestern zu einer Beratung zusammen. (R)

An der russisch-finnischen Front herrscht seit Tagen schlechtes regnerisches Wetter, das die Kriegshandlungen stark beeinträchtigt.

Neue Waffe wirkt sich auf englische Wirtschaft ungünstig aus

Stockholm. (DNB) Die neue deutsche Waffe wirkt sich, wie Berichte aus London bekanntgeben auch auf die britische Staatswirtschaft recht ungünstig aus. In erster Linie sind die Banken hiervon betroffen, da jeder Einleger sein Geld behält und es bei sich tragen will. Dadurch werden diese Personen zur unnötigen Geldausgabe verleitet. Eine weitere Folge ist die Erhöhung des

Verpflichtungen des Staates den Geschädigten gegenüber die dieser auf Grund des Kriegsentstandes leisten muß.

Wie die portugiesische Presse feststellt ist die neue deutsche Waffe zu einer Quelle schwerer Sorgen für die Alliierten geworden, von denen bisher kein Mittel zur Bekämpfung derselben gefunden wurde.

Berschleppung rumänischer Einwohner aus den besetzten Gebieten

Bukarest. (R) Flüchtlinge aus Nord-Bessarabien und der Bukowina berichten, dass die Sowjets mit der Verschleppung der rumänischen Bevölkerung aus den besetzten Gebieten begonnen haben.

In verschiedenen Ortschaften wurde die rumänische Bevölkerung angewiesen sich an bestimmten Punkten einzufinden von wo aus dieselbe dann in das Innere der Sowjetunion abtransportiert wurde. Solche Transporte gingen auch von Dornesti ab. Aus Czernowitz wurde die gesamte Bevölkerung mit Ausnahme der Juden, verjagt und verschleppt. In zwei kleineren Orten, wo sich die Bevölkerung weigerte, sich an den bestimmten Sammelpunkten einzufinden, wurde diese ohne weitere Formalitäten erschossen.

Mit einer Schaufel Sand die Mutter und das Haus gerettet

Eingefälle von dem alliierten Terrorangriff auf Temeschburg

Temeschburg. Wie wichtig es ist, daß man bei Fliegeralarm in jedem Haus mindestens eine Boden- oder Hauswache zurückläßt, die für die sofortige Löschung der abfallenden Bomben sorgt, lernen uns folgende Eingefälle, die wir bei dem alliierten Terrorangriff auf unsere Stadt erlebt haben.

In der Inneren Stadt, wo es doch gewiß weder einen Bahnhof noch kriegswichtige Ziele gibt, wohnt der Rechtsanwalt Dr. Franz Schmitz in einem kleinen Privathaus und während man früher bei Fliegeralarm, in der Meinung, daß die Luftangriffe Temeschburg doch gewiß nicht in der Nacht sondern nur am Tag usw. ausgerechnet an einem Vormittag bombardieren werden; ließ man die alte Großmutter stets in der Wohnung zurück. In der kritischen Nacht aber, als der Himmel von Raketen taghell beleuchtet wurde und man Bomben explodieren hörte, brachte man auch die Großmutter in den Luftschutzkeller.

Saum daß die alte Frau unten war, fiel auch schon die erste Bombe in der Schmitz'schen Hof. Glücklicherweise war es nur eine Bombenbombe und Dr. Schmitz löschte diese sofort mit einer Schaufel Sand. Kurz darauf sah man

Feuer im Schlafzimmer der Großmutter und als Dr. Schmitz hinauflief, sah er daß auch dort eine Bombenbombe ausgebrochen an jener Kopfende des Bettes brannte, wo die Großmutter noch einige Minuten vorher geschlafen hat. Auch diese Bombe wurde schnell mit einer Schaufel Sand gelöscht und konnte demzufolge keinen besonders großen Schaden verursachen.

Weniger Glück hatte Herr Bartl in seinem Haus, wo ein Großteil der Einrichtung und teilweise auch das Haus selbst abgebrannt ist. Sein Leib teilte noch mehr als 40 Hausbesitzer in der Blazovitzkolonie, die teilweise nicht zuhause waren oder sich nicht getrauten aus dem Keller zu den Löscharbeiten herauszukommen und demzufolge ihre Häuser später nur noch gänzlich ausgebrannt voranden. Auch Zeitbombe wurden geworfen, die z. B. ein großes Objekt erst 14 Stunden später als man schon glaubte, dem Fliegerangriff verschmerzt zu haben, entzündeten und großen Schaden anrichteten.

Die Lehre daraus ist: man soll in Gefahr sein Haus oder sonstige Objekte nicht unbewacht lassen und stets Sand sowie Wasser vorbereitet halten.

Prof. Oberth aus Mediasch erlebte Krönung seines Vorstudien?

Bukarest. In einem Artikel über die Rakete, ihre Funktion und ihre Möglichkeiten für die Zukunft, schreibt 'Cimpul' u. a. daß sich die modernen Prinzipien der Raketenwissenschaft auf die Studien des Mediascher Professors Hermann Oberth stützen. Das Blatt schreibt wörtlich: 'Es ist interessant, daß sich die modernen Grundzüge,

auf die sich die Rakettentechnik basiert, vor etwa 15 Jahren von Professor Hermann Oberth vom Deutschen Lyzeum in Mediasch formuliert wurden. Oberth war der erste, der das Raketenproblem mathematisch berechnete und löste. Die Rakete ist nunmehr der Gegenstand, der das Angeicht des Krieges verändert kann.

Sie bombardieren unsere Spitäler, beschleichen Lazarettsälle und verlangen örtliche Hilfe von uns...

(DNB) Während den schweren Kämpfen bei Saint Lo riefen USA-Soldaten zu den deutschen Linien hinüber: 'Schickt uns Ärzte, wir geben euch dafür Gefangene frei!'

Ein solcher Zwischenfall gibt zu denken. Zuerst zur Klarstellung: An und für sich haben die Amerikaner nach Frankreich, eine ganze Menge eigener Ärzte mitgebracht. Trotzdem müßten viele ihrer Verwundeten ein ganzen Tag und noch länger warten, bis ihnen wenigstens ein Notverband angelegt werden konnte. Die vielen ameri-

kanischen Ärzte kamen eben einfach nicht mit, — so unerwartet viel Verwundete gab es allein in diesem Abschnitt.

Daß nun aber die Soldaten Roosevelts, die unsere Spitäler bombardieren und Lazarettzüge beschleichen, auf den Gedanken kamen, örtliche Hilfe beim Feind zu erbitten, ist ein psychologisch interessanter Zwischenfall und man muß die Yankee fragen warum sie überhaupt nach Europa kamen, wo man doch auch langsamer in Amerika hätte sterben können.

Aus der Volksgruppe

heimkehrerinnen von Fronten

Die Erfassungsstelle des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn fordert die zuständigen Ortsleiter (bezgl. Angehörigen) auf, die Heimkehrerinnen folgender Art Reichsgezogenen Freiwilligen: Ferdinand Schneider, nähere Angaben unbekannt, Philipp Albert, geb. am 4. Februar 1915 und Josef Reichert, geb. am 14. Februar 1925, der Erfassungsstelle je 4er zu melden.

Verstellung der jungen Bekehrten

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Die Absolventinnen der deutschen Bekehrtenbildungsanstalten in Schäßburg und Temeschburg und der deutschen Altsprachlehrerinnenbildungsanstalt in Kronstadt melden sich bis zum 25. Juni in der nächstgelegenen Kreisdienststelle, füllen den gelben Fragebogen in vier Exemplare aus und holen Erundigungen darüber ein, welche Dokumente notwendig sind, um die Anstellung staatlicherseits bestätigen zu lassen.

Diese Dokumente sind bis spätestens 15. Juli bei der Kreisdienststelle, einzureichen. Im Laufe des Juli werden die anzustellenden jungen Bekehrten dann von verständig welche Bekehrten ihnen vom Schulamt zugewiesen werden.

Das Schulamt

Achtung Flüchtlinge aus Czernowitz

Alle Absolventinnen der Lehrerbildungsanstalt 'Marienfamilie' in Czernowitz, die sich mit Erfolg der staatlichen Befähigungsprüfung unterzogen haben, werden aufgefordert, die von der obigen Schule ausgefolgten Diplome dem Ministerium zur Vidierung vorzulegen, damit sie auf diese Weise staatliche Gültigkeit erhalten.

Ein Heim für studierende Kriegerwitwen

Für die Frauen von Gefallenen, die sich durch Studium einen Lebensberuf schaffen wollen, sind erleichterte Studienbedingungen herausgegeben worden. Damit diese Frauen sich während der Zeit ihres Studiums nicht von ihren Kindern zu trennen brauchen, wurde in einer deutschen Universitätsstadt erstmalig ein Heim für studierende Kriegerwitwen eröffnet. Die Kinder werden dort betreut und beaufsichtigt, so dass den Müttern Ruhe für die eigenen Arbeiten bleibt und sie doch ihre Kinder bei sich haben.

Todesurteil gegen Hermannstädter Verbundungsverbrecher

Das Kriegsgericht Hermannstadt hat Basile Nagy aus Hermannstadt wegen Diebstahls während der Verbundelung zum Tode, sowie Mihail Giza Sandor aus Broos aus demselben Grunde zu 10 Jahren, sowie Val Binta zu 3 Jahren und Basile Tetu zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Besteuerung der Dreschmaschinen nach Pferdestärke

Bukarest. Die Besteuerung der Dreschmaschinen im Jahre 1944/45 erfolgt auf Grund der Pferdestärke. Als jährliches Einkommen gilt bei unbeweglichen Maschinen mit 2-4 PS. 20.000 Lei, mit 4-10 PS. 30.000 Lei, mit über 10 PS. 40.000 Lei, bei beweglichen Maschinen mit 2-4 PS. 20.000 Lei, mit 4-10 PS. 40.000 Lei, mit 10 PS. 60.000 Lei.

Bei Maschinen, die mehr als 5 Jahre alt sind, werden die obigen Einkommen doppelt angenommen. Auf die obenangeführten Einkommen wird die Steuer berechnet.

In 3-4 Zeilen

In einer Adresse an Roosevelt verlangt die amerikanische Abgeordnete Woppe den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien. (R)

In Luftkämpfen an der Seine-Mündung die gegen die feindliche Nachschubflotte gerichtet waren, schossen deutsche Jäger 20 Feindflugzeuge ab. (DWB)

Auf Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung wird im Monat Juni je Person ein kg Zucker für Obstweissen ausgesetzt.

Der amerikanische Vizepräsident Wallace ist gestern in London eingetroffen und hatte Besprechungen mit Churchill und dessen Frau.

In Schweden mußten am gestrigen Tage 28 feindliche Bomber notlanden. Bei einem Bomber der in Brand geriet und abstürzte kam die Besatzung ums Leben. (DWB)

(Sp) Die britische Regierung hat Montag nacht die über die neutralen Diplomaten am 18. April verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Der Polizeichef von Sofia Dimitru Cocoloff wurde seiner Stelle enthoben und Oberleutnant Gusev zum neuen Chef ernannt. (R)

Japanische Luftwaffenverbände griffen gestern militärische Ziele in der indischen Stadt Imphal an und richteten schwere Zerstörungen in dieser an. (DWB)

In Arab erstickte Elena Beckan gegen Elena und Magdalena Bogdan bei der Wollzeit die Anzeige und verdächtigte beide, daß sie ihr 17.000 Lei entwendeten.

In den USA konnten 350.000 schulpflichtige Kinder im abgelassenen Jahr nicht unterrichtet werden, der Anknüpfungsbedarf der amerikanischen Jugend ist in stetem Steigen. (DWB)

In London wird bei der gegenwärtigen Situation für einen Eimer Wasser der Betrag von 5 Dollar bezahlt. Die Stadt ist überfüllt und es herrscht Lebensmittelmangel.

Bei einem Angriff der anglo-amerikanischen Luftpiraten auf einen deutschen Heimkehrerzug aus Bessarabien wurden getötet die 50-jährige Katharina Olsner, die 7-jährige Hulda Böhl und die 4-jährige Elli Schell.

In Madaba brach ein Brand im Anwesen des Kaufmannes Zaharia, Magertu aus, der einen Schaden von mehr als 1 Million Lei verursachte.

Aus Santhandres ist der 20-jährige H-Mann Hans Billinger und aus Kleinbeschkeres der 24-jährige H-Banzen-grenader Peter Knapp den Selbstmord gestorben.

Das Landwirtschaftsministerium hat die Jagd auf Rebhühner im ganzen Kreis Doll für die Jahre 1944-1947 einschließlich verboten.

Der jugoslawische Ministerpräsident im Exil, Subotich hatte ein Zusammentreffen mit Tito in dessen Hauptquartier. (R)

Die Frau des aus Bessarabien evakuierten Kommissars, Komulus Orenuc wird gebeten, sich im eigenen Interesse, bei der Araber Polizeiquartier im Zimmer No. 44 zu melden.

Die zweite neue Waffe in Aktion

Feindflugzeuge werden zum Absturz gebracht

Berlin. (R) Seit einer Radiomeldung aus Ankara die gestern um 11.45 vormittag übertragen wurde, hat die deutsche Heeresleitung eine zweite neue Waffe in Aktion gesetzt. Es handelt sich um einen Apparat durch den feindliche Flugzeuge in ihrem Flug behindert und zum Absturz gebracht werden können. Die Meldung wurde deutscherseits noch nicht bestätigt.

Weiters wird gemeldet, daß die deutschen Versuche die unbemannten Flugzeuge durch elektrische Strahlen aus ihrer Bahn zu bringen haben fehlergeschlagen, denn aus den Feststellungen der deutschen Auswertungsflyzeuge geht hervor, daß die Sprengkörper haargenau auf die angesteuerten Ziele fallen.

Staatsführer belobt Bahnpersonal für besonderes Verhalten bei Bombardierungen

Bukarest. (R) Staatsführer Marschall Ion Antonescu erließ am 9. Juni einen Tagesbefehl anlässlich der Bombardierungen von Eisenbahnen durch die feindliche Luftwaffe. In diesem spricht der Staatsführer dem gesamten

Eisenbahnpersonal für die an den Tag geleigte Pflichterfüllung und Opferbereitschaft seine volle Anerkennung aus wobei er im besondern die rasche Instandsetzung der Eisenbahnverbindungen hervorhebt.

Oberleutnant Hellmut Lenz der Beste Nachtjagdjaeger der Welt

Berlin. (DWB) Oberleutnant Hellmut Lenz Träger des Eichenlaubes mit den Schwertern zum Ritterkreuz des EK schloß in den gestrigen Luftkämpfen über dem rheinisch-westfälischen Gebiet

innerhalb von 7 Minuten 8 viermotorige feindliche Bomber ab. Oberleutnant Lenz der damit seinen 100. Nachflugsieg errang ist der erfolgreichste Nachflugsjäger der Welt.

In Italien starke Feindangriffe abgewiesen

Berlin. (DWB) Infolge der hohen Verluste, die der Gegner gestern in Mittel-Italien erlitten hat und die ihn zu größeren Umgruppierungen zwangen trat der Feind erst am Nachmittag mit Schwerpunkt beiderseits des Trassentischen Sees mit starken Kräften zum

Angriff an. Unsere Truppen geschlugen erneut alle Angriffsstellen ab und behaupteten ihre Stellungen. 28 feindliche Panzer wurden abgeschossen.

Im Seegebiet von Rhombino schloß Marine-Flakartillerie 8 feindliche Jagdbomber ab.

Sowjetangriffe überall abgewiesen

Berlin. (DWB) Im Osten scheiterten bei reger beiderseitiger Artillerietätigkeit britische Angriffe der Sowjets nordwestlich Larnopol, im Raum beiderseits Kowel und südöstlich Witebsk.

Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge führte in der vergangenen Nacht einen zusammengefaßten Angriff gegen den holländischen Flugplatz Voltawa. 30 feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört. Es entstanden größere Flächenbrände in Flugplatzanlagen und Betriebsstofflagern.

Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmari-

ne, die bei der Abwehr eines feindlichen Bandwagensunternehmens gegen die finnischen Insel Wilsaari eingesetzt waren, schossen sämtliche Bandwagensfahrzeuge des Feindes und einen Bewacher in Brand.

Andere Sicherungsfahrzeuge nahmen in der Narwa-Bucht wiederholt feindliche Minenräumverbände unter Feuer und zwangen sie zum Abbrechen.

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 21. Juni bekannt: Am unteren Dnjestr, in Mittel-Bessarabien und an der Moldaufront mit Kampftätigkeit von größter Bedeutung.

Türkei von neuer Waffe stark beeindruckt

Sofia. (R) Reisende die aus Istanbul in Bulgarien eintrafen berichten, daß die türkische Öffentlichkeit von der neuen deutschen Waffe mehr beeindruckt ist, als dies von der türkischen Presse bekanntgegeben wird. Die Presse hält mit den diesbezüglichen Berichten England zu gefallen zurück. In maßgebenden Kreisen Ankaras weißt man aber darauf hin, daß im Falle eines Kriegs-

eintrittes der Türkei Istanbul und die ganze Küste der Türkei zu einem Trümmerfeld der deutschen Luftwaffe werden würde. Die Öffentlichkeit ist der Regierung dafür dankbar, daß diese das Land vom Krieg ferngehalten hat und verurteilt den Bluff der Alliierten, deren Luftwaffe nicht in der Lage ist, London gegen die deutschen Angriffe zu schützen.

Terrorangriff mit 129 Flugzeugen bezahlt

Berlin. (DWB) Starke nordamerikanische Bomberverbände richteten gestern einen Terrorangriff gegen die Reichshauptstadt. In Wohnvierteln vor allem anstehenden Gebäudeschäden und Personenverluste. Durch Luftverteidigungskräfte wurden 67 feindliche Flugzeuge, darunter 52 viermotorige Bomber, zum Absturz gebracht.

Ein britischer Bomberverband griff in

der letzten Nacht den Marktviertel Ost im rheinisch-westfälischen Gebiet an. Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe schossen 62 viermotorige Bomber ab und vernichteten damit über ein Drittel des eingeflogenen Verbandes.

Einzelne britische Flugzeuge waren außerdem Bomben auf das Stadtgebiet von Berlin.

Die eigenen Gefangenen bombardiert

Berlin. (R) Ein nordamerikanischer Gefangenentransport wurde von amerikanischen Flugzeugen mit Bordwaffen angegriffen und beschossen. Über 50 Gefangene wurden von der eigenen Luftwaffe getötet. Von einem anderen Transport wurden durch Bordwaffenbeschuß weitere 15 Gefangene getötet.

Japaner im Rücken der amer. Landungstruppen

Tokio. (DWB) Zu den Kämpfen auf der Marianen-Insel Saipan gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß es den Japaner gelang im Rücken der gelandeten amerikanischen Truppen, Tanks an Land zu bringen.

Mit Hilfe dieser und durch Gegenangriffe der japanischen Verteidigungstruppen gelang es den Amerikanern schwerste Verluste beizubringen. Schwerste japanische Küstenartillerie der Nachbarinseln haben die gelandeten Amerikaner ebenfalls unter Beschuß genommen.

Dynamit-Meteore die gefährlichste Waffe gegen England

Stockholm. (DWB) Laut Berichten schwedischer Korrespondenten die trotz strengster britischer Zensur nach Schweden gelangten, entwickelt sich die neue deutsche Waffe zu einer der gefährlichsten die jemals gegen England in Verwendung genommen wurden. Die Beschlebung von bereits über 100 Stunden hat unter der Bevölkerung London eine unbeschreibliche Panik ausgelöst.

Der Strand von Leichen überlat

Tokio. (DWB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, haben die Amerikaner auf der Marianen-Insel Saipan bisher etwa 2 Divisionen gelandet. Die japanische Besatzung der Insel kämpft erbittert gegen die Angreifer die schwerste tägliche Verluste erlitten. Der ganze Strand des Inselraumes in dem die Kämpfe geführt werden ist mit toten amerikanischen Soldaten überlat.

Terrorangriff auf Rhodos

Berlin. (DWB) Anglo-amerikanische Bomberverbände unternahmen am gestrigen Tage einen Terrorangriff auf die Insel Rhodos in der Ägäis. Durch Bombenwürfe wurden alte Kulturdenkmäler zerstört und eine große Zahl der schulpflichtigen Bevölkerung getötet und verletzt. Der Haß der Bevölkerung gegen die anglo-amerikanischen Terrorflieger ist groß und in stetem Wachsen.

Die Terroropfer in Dreßburg

Dreßburg. (DWB) Wie vom amtlicher slowakischer Stelle bekanntgegeben wird, wurden durch den letzten Terrorangriff anglo-amerikanischer Flugzeuge auf die Stadt, 132 Personen getötet, 157 schwer und 584 leicht verletzt. Außerdem wurde beträchtlicher Gebäudeschaden verursacht.

Unüberwindliche Stützpunkte am Atlantikwall

Berlin. (R) Eine britische Raubübertragung besanden sich im Inbegriff der Operationen der britischen Stützpunkte, die weder durch die Luftwaffe noch durch die schwersten Schiffgeschütze niedergelassen werden können. Das Oberkommando der Alliierten sah sich gezwungen den Kampf gegen diese Stützpunkte abbrechen, da die eigenen Verluste äußerst schwer sind.

Durchzug russischer Flüchtlinge

(DRS) Die Budapest Presse veröffentlicht längere Berichte über den Durchzug einer größeren Zahl Russen durch Ungarn, die von den Sowjettruppen flüchteten. Die Flüchtlinge, die die Grenze überschritten, wurden dort verpackt und den deutschen Behörden übergeben, die den Weitertransport nach Deutschland regeln.

Wegen der deutschen Geheimwaffe

Seit 160 Stunden Fliegeralarm in London

Feindangriffe gegen Einschließungsring an der Orne zerschlagen

Berlin. (DRS) In der Normandie wurden verschiedene Angriffe des Feindes gegen unseren Einschließungsring

östlich der Orne zerschlagen. Wegen der Bandfront der Festung Cherbourg stürzte der Feind mit stärkeren Ausflüchtigungs-

kräften vor, die abgewiesen wurden. Der Großraum London liegt nunmehr seit 160 Stunden mit nur geringen Unterbrechungen unter unserem Schützungsfeuer.

Die Luftwaffe griff mit Kampf- und Schlachtflugzeugen in die Erdbämpfe ein und erzielte in der vergangenen Nacht mit schweren Kampfflugzeugen Bombentreffer auf Schiffen vor dem Bandkopf.

3 Jahre Krieg gegen Bolschewismus

Berlin. (DRS) Vor 3 Jahren, am 22. Juni 1941 begann der Kampf gegen den Bolschewismus, dessen Ziel damals wie heute darin bestand und besteht die ganze Welt, im besondern aber Europa zu bolschewisieren und dadurch zu vernichten. Während dieser 3 Jahre hat die deutsche Wehrmacht und ihre Verbündeten die bolschewistische Herrschaft, die zum Überfall auf Europa bereitstanden in einer Reihe von siegreichen Schlachten weit nach Osten zurückge-

drängt und Europa vor der Ueber-schwemmung durch die bolschewistische Flut bewahrt.

So wie zu Beginn, steht auch heute der deutsche Soldat und mit ihm seine Verbündeten bereit neue Angriffe der Bolschewisten abzuwehren wozu alle Vorbereitungen getroffen wurden. Der Kampf der nunmehr in die entscheidende Phase eingetreten ist, wird mit dem Siege des deutschen Soldaten und seiner Verbündeten gekrönt sein.

Die größte Seeschlacht der Geschichte

Amsterd. (R) Wie aus Washington berichtet wird, erklärte der Kommandant der amerikanischen Flotte im Pazifik, daß die Japaner ihre gesamte Flotte in den Gewässern der Philippin-

en versammelt haben. In diesem Raum ist in Kürze mit dem Beginn der bisher größten Seeschlacht der Geschichte zu rechnen.

Schwere Verluste der Sowjets in Karelien

Berlin. (R) Ueber die Kämpfe auf der Kareelischen Landenge wird bekanntgegeben, daß dort die Sowjets in den letzten Tagen über 5000 Tote, 150 Panzer und über 200 Flugzeuge verloren

haben. Im Finnischen Meerbusen wurden 10 sowjetische Kriegsschiffe versenkt. An der Front von Wipuri wird erbittert gekämpft.

Bonomi bietet Italiener als Kanonenfutter an

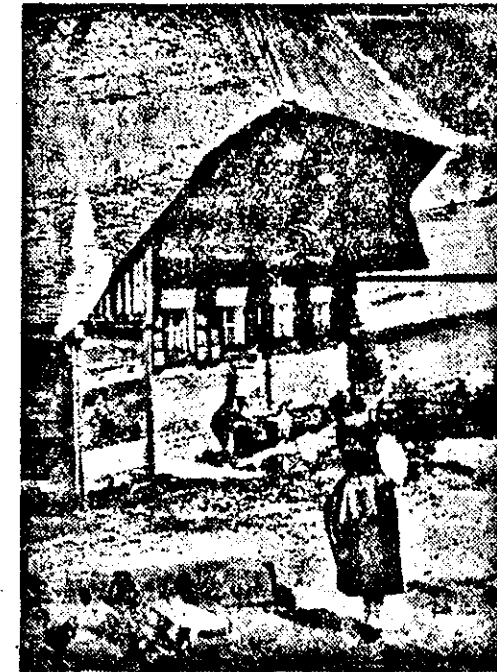
Genf. (DRS) Die Schweizer Depesch-Agentur berichtet aus Chiasso, daß der neue italienische Regierungschef Bonomi eine Erklärung abgab. In dieser bemerkt er, daß das Land die Verfassungsfrage hinter sich habe. Die neue Regierung sei nunmehr unter Umgehung auch der extremsten Parteien

gebildet worden. Durch eine Beratung mit dem Generalstab werden in der Folge das Landheer, die Marine und Luftwaffe sich intensiver am Kriege beteiligen. Damit hat Bonomi das italienische Volk als Kanonenfutter den Alliierten an.

Soldatengruße an die Heimat

Folgende H-Freiwillige grüßen die Heimat: Adam Reil, Adam Kraus, Wiesenbach; Georg Haas, Peter Ihm, Paulich; Jakob Krämer, Peter Scherer, Adam Baumessfeld, Sepp Wolf, Hans Sand, Konrad Schneyr, Peter Sand, Heinrich Schmager, Neuhäuser; Leopold Metzger, Stefan Berner, Valentin Steger, Josef Faulhaber, Hans Metzger, Anton Faulhaber, Michael Müller, Neufantanna; Herbert Friedrich, Schtman; Ignaz Bernel, Nikolaus Herd, Nikolaus Lang, Schindorf; Hans Schuch, Neubeschenowa; Johann Sepp, Sepp Szabo, Nikoldorf; Anton Friedrich, Neuhäuser; Jakob Michels, Senauheim; Peter Kocsis, Neufantanna; Sepp Kofler, Moritzfeld; Hans Dippert, Westhausen; Max Wäberer, Ulmbach; G. Borosch, Jaborhausen; Hans Labert, Willi Hirtel, Kleinbeisler; Viktor und Otto Hungenor aus Steierdorf; Maria Schwarz, Kaufmann; Michael Blum, Weggendorf; Nikolaus Freiner, Simon Stoh, Dregendorf; Josef Scherzer, Josef Hayer, Deutschbentzen; Hans Altmann, Eschbach.

Folgende Soldaten grüßen ihre Angehörigen: Michael Geiring, Peter Dauer, Adam Schäfer, Michael Roth, Kaspar Nagelbach, Balthasar Glab, Stehling; Peter Kravtynha, Eschakowa; Hans Kocher, Datta; Anton Peter, Morawitza; Josef Bresovan, Steinader; Anton Nagel, Gatoschbia; Valentin Kling, Sepp Krudenberger, J. Scherer, Sanktandres; Georg Michels, Schag; Peter Jöler, Eschanab; Franz Heng, Neufantanna; Karl Schler, Hellburg; Franz Wasttschel, Westhausen; Johann Gypfrich, Neufantanna; Johann Maier, Traunau; Andreas Hay, Semlak; Ferdinand Hellschal, Kranichstatten; Fr. Neumayer, Johann Platowsthal, Ferdinandshöberg; Adolf Schmeider, Raßberg; Karl He, Barachhausen; Martin Gratzsch, Kalatscha; Ebi Erling, Marlenfeld; Hans Sand, Billeh; Michael Metzger, Eschbach; Toni Weihenburger, Neufantanna; Georg Schmidt, Weidenbach; Ernst Wiltbacher, Eschbach; Heinrich Wargell, Neufantanna; Martin Steffes, Neufantanna.



Heimatland — Heimatland — Dein gedenk ich tausendmal... Idyll an einem der bekanntesten Schwarzwälder-Bauernhäuser. (Orbis)

Der Name gefiel ihr nicht

Bei einer Raggia wurde die Brautwether Eimwöhnerin Elena Carabas festgenommen, weil sich in ihren Ausweispapieren Korrekturen feststellen ließen. Die Carabas machte, weil ihr der Namen nicht gefiel, aus Elena Eleonora und aus Carabas Carabastu. Sie wird sich wegen Aktenfälschung zu verantworten haben.

Mit der Hand auf eine Granate geschlagen

In Uebing erhielt der 16 Jahre alte Basile Abramescu von einem Freunde eine Granate, die dieser auf der Wiese fand. Abramescu schlug mit einer Hand auf das Geschos los bis dies explodierte. Der Knabe wurde schwer verwundet.

Feuer in Sippa

In Sippa haben die 7 und 5 Jahre alten Kinder der Katharina Sajhos mit Streichhölzern gespielt und eine Scheuer in Brand gesetzt. Der Brand griff auch auf das nebenan stehende Haus des Ketzschers Warrers Jon Bencean über, das beschädigt wurde. Der Feuerwehrgelung es, den Brand zu lokalisieren.

Neue Briefmarken

Budapest. Laut Amtsblatt No. 139 vom 17. Juni wurden mit 1. Juni neue Briefmarken zu 8.— und 10.— Sel in den Verkehr gesetzt. Die 8.— Sel-Marke hat eine grüne bis 10.— Sel-Marke eine Oliv-Farbe und die bisherigen Marken von 50 Bani und 5.— Sel bleiben bis zum völligen Verbrauch weiter im Verkehr.

Gespendete Kriegsaneihen

Krad. Auf Ansuchen der Finanzadministration bringen wir nachstehend die Namen jener Araber Personen zur Veröffentlichung die auf die Auslösung von Anleihenobligationen verzichteten und die eingezahlten Kriegsaneihen-Beträge spendeten: Bogdan Constantin 21.000, Miran Mihai 19.000, Bogdan Robica 4.000, George Sorbath 3.000, Florica Cristea 4.000, Florica Costan 4.000, Alexandru Borza 3.000, Emil Maron 4.000, Jakob Hellmann 17.000, Julian Hollinger 13.000 Sel.

Neue Sperrstunden für Spezialegeschäfte

Krad. Laut Bekanntgabe des Arbeitsinspektors wurde die Sperrstunde für Spezialegeschäfte wie folgt festgesetzt: An Wochentagen von 7—13 und von 16—19 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Feiertagen bis 20 Uhr.

Holz beheben

Krad. Das städtische Versorgungsamt fordert jene Personen die bei Holzlieferungen für Holzheizung vorgemerkt sind, auf, das erste Viertel der vorgemerkten Holzmenge bis spätestens 5. Juli zu beheben, weil nach diesem Termin die entsprechenden Bona ihre Gültigkeit verlieren.

Die Bewohner der Stadt und im besondern die Flüchtlinge werden aufgefordert sich mit dem notwendigen Holz rechtzeitig zu versehen, da in der Folge Petroleum zu Hochpreisen nicht mehr ausgeführt wird sondern lediglich zur Beleuchtung und auch dies nur für unbestimmte Zeit.

Die Abrechnung des Bona No. 4 Diversa hat seitens der Holzlieferanten bis 10. Juli zu erfolgen.

Neue Gasthaus-sperrstunden

Das Armeekorps hat die Sperrstunden der Gasthäuser folgend festgesetzt: Babegaz hatten von 11—12, in Stadtgemeinden von 7 bis 21 Uhr off'n. Babegaz, die sich neben Fabriken befinden, sperren am Samstag um 18 Uhr. Gasthäuser und Bierhallen können von 7-22 Kaffeehäuser, Konditoreien u. Milchhallen von 6—22 Uhr offen halten. Sofern die letzteren auch Schanklizenz besitzen, dürfen sie alkoholische Getränke nur zwischen 7 und 21 Uhr verabfolgen.

Neue Blumenpreise

Durch eine im Amtsblatt Nr. 135 vom 12. Juni 1944 veröffentlichte Verfügung des Generalgouverneurs für Preßensachen mit sofortiger Wirkung die Naturblumen auf Grund der Verfügung Nr. 165 (Amtsblatt Nr. 68 vom 21. März 1941) festgesetzt.

Allerlei von zwei bis drei

Der Schweizer Nationalrat hat den Antrag zur Auflösung des kommunistischen Parteiverbotes abgelehnt. (DNB)

(Ep) Das kommunistische Blatt in Rom „Unita“ greift den Ex-König Viktor Emanuel heftig an und verlangt seine Bestrafung, weil er Italien im den Krieg stürzte.

Ein fünfstündiger Regen beeinträchtigt in Italien die militärischen Operationen sehr stark.

In Reschig hat der Schlosser Furti aus dem Keller des Arztes Dr. Honori Aolder, Wäsche und verschiedenes andere Gegenstände gestohlen.

In Großkomlosch ist am Bahnhof Nicolas Wuresan einem Herzschlag erlegen.

In Dlemisch-Doba kostet das Rindfleisch 190, Kalbfleisch 240, Schweinefleisch 280, Speck 400, Schmalz 450, Sämmernes 220, 240 bis 260 bei das Kilo.

In Großantimilous findet der Sommerjahrmarkt am Samstag, den 24. Juni statt.

In Dlemisch-Doba wird der Zucker auf 500 Kr. 5 für Juni und Juli je 1.10 Kilo pro Person ausgeteilt.

Aus Krbege ist der H-Sturmman Johann Jakob im Alter von 28 Jahren an der Karva-Front gefallen.

Seit Sonntag gibt der Sender Belgrad die stündliche Zeitangabe nicht nur in deutscher und serbischer, sondern auch in rumänischer Sprache.

Die 19-jährige Elisabeth Nemecz in Waras nahm an sich einen verbotenen Eingriff vor und starb an Blutvergiftung.

In Dravitz wurde in das Geschäft „Mercur“ eingebrochen und Eisenwaren gestohlen. Der Dieb konnte in der Person des Nicolae Solomon aus dem Komitat Cahul verhaftet werden.

Aus Orghovoz ist der H-Rottenführer Mil. Sterer gefallen.

Aus Santhandres ist der H-Waengrenadier Willi Aug im Alter von 29 Jahren gefallen.

Waffe Francu aus Mocerst, fand auf der Landstraße einen hübschen Gegenstand. Kaum hielt er das Ding in der Hand, als es explodierte, Francu wurde mit schweren Verletzungen in das Dravitzer Spital eingeliefert.

Ueber Bosowitz und Umgebung ist ein schwerer Hagel niedergegangen. Die taubeneiernen Hagelkörner erreichten stellenweise eine Höhe von 40 Zentimetern.

Waren, die mit Eisenbahn ankommen, müssen wegen Bombengefahr noch am selben Tag übernommen werden.

In Dolatz schlug der Blitz bei Peter Poch in den Tabakshuppen und setzte ihn in Brand. Er ist abgebrannt.

Himmelercheinung in Fogarasc

Sonntag, den 11. Juni, konnte in Fogarasc in der Zeit von 12.30 Uhr eine aussergewöhnliche Himmelercheinung beobachtet werden. Die Sonne war ringsum von einem sehr schönen geschlossenen Regenbogen umgeben. Die bäuerliche Bevölkerung erklärte diese Ercheinung als ein Verzeichen künftiger günstiger Ergebnisse.

Der Führer setzt neue Waffen im richtigen Moment ein

Genf. (DNB) Ueber den Einsatz der neuen deutschen Waffe berichtete der Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ in Berlin, daß diese die ganze Welt in Erstaunen gesetzt habe. Hierbei befolgte der Führer den Grundsatz, den Einsatz erst im entscheidenden Moment erfolgen zu lassen, in dem die Alliierten am empfindlichsten getroffen werden konnten. Zweifellos war die neue Waffe schon im Winter hergestellt, bemerkt der Berichterstatter, zur Zeit als das deut-

sche Volk durch die Terrorangriffe am meisten zu leiden hatte und durch den Einsatz derselben zu diesem Zeitpunkt eine gewisse Beruhigung im deutschen Volk erzielt hätte werden können, trotzdem bewahrte der Führer seine Nervensubstanz und das deutsche Volk seine Widerstandskraft. Heute erklären die englischen Blätter daß es ein Glück sei in Mittel- oder Nordengland zu wohnen um dadurch den Wirkungen der neuen Waffe zu entgehen.

Deutschland und Japan im Kriege vereint

Berlin. (DNB) Der japanische Ministerpräsident Tojo sandte an den Führer aus Anlaß der ersten erfolgreichen Schlage gegen die Alliierten im Invasionsgebiet ein Glückwunschtelegramm in dem er erklärte, daß Japan alles tun werde um an der Seite Deutschlands den Kampf gegen die Alliierten bis zum völligen Ende fortzuführen. Der Führer dankte in einem Telegramm dem Ministerpräsidenten für die Zu-

führung zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Alliierten und verlieh gleichzeitig seinem unerschütterlichen Glauben an den endlichen Ausbruch. Zur gleichen Zeit fand ein Telegrammwechsel zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Shigemitsu statt in welchem der unbeugsame Wille zum Ausbruch kommt, die Angriffe der Anglo-Amerikaner zurückzuschlagen.

Frankreich will keinen Bürgerkrieg

Berlin. (DNB) In einem Kommentar des Sprechers in der Wilhelmstraße erklärt dieser, daß auf Grund der letzten Ereignisse das Ansehen und die Popularität des General de Gaulles in Frankreich sehr gestiegen haben. Das französische Volk hat die Ziele de Gaulles erkannt und weiß, daß dieser bestrebt ist, Frankreich dem Bolschewis-

mus auszuliefern. Die französische Bevölkerung aber ist nicht für einen Bürgerkrieg eingestellt ebensowenig für den amerikanischen Kapitalismus. Die Alliierten die sich als sogenannte Befreier Frankreichs ausgeben, sind im französischen Volk, das im Grunde für ein neues Europa ist, ganz unbeliebt.

Neuer Verrat Badoglio an Italien

Madrid. (DNB) Laut Berichten aus Algier kam es zwischen General Megard, dem amerikanischen Oberkommandierenden in Afrika und Italien und de Gaulle zu einem Konflikt. Grund hiezu hat die Besetzung der Insel Elba durch amerikanische Truppen. De Gaulle forderte die Besetzung der Insel durch

französische Truppen und wies dabei auf ein mit Badoglio getroffenes Geheim-Übereinkommen hin, laut welchem Badoglio die Insel Elba an Frankreich abgetreten habe. Im italienischen Volk wird die Frage laut, daß weitere Gebiete Italiens von Verrätergeneral beschachtet wurden.

Sommersonnwendfeier in Arad

Arad. Im Rahmen eines Parteilappels fand gestern in Anwesenheit des Kreisleiters des Kreises Müller-Guttenbrunn, Pg. Peter Bernath, des Ortsgruppenleiters von Arad, Pg. Hermann Schuller, der Formationen, Parteigenossen, Parteilärtern, einer Anzahl Fronturlaubern, des Frauenwerkes und Jungmädels im Hofe des Deutschen Hauses die heurige Sommersonnwendfeier statt.

endlichen Kreislauf durch strahlende Helle und dunkle Nacht seiner Erfüllung entgegengeht, sind auch wir Menschen in diesen göttlichen Ablauf hineingestellt. Aus dem Widerstreit dieser gegensätzlichen Kräfte entwickelt sich kämpfend immer neues Leben. In jedem Kampf aber siegt immer nur das Gesundeste und Beste. Das deutsche Volk das heute als Kämpfer und Vollstrecker der ewigen Naturgesetze im Kampf gegen die Missachter dieser göttlichen Gesetze steht wird den Sieg davontragen. In diesem unerschütterlichen Glauben setzt das deutsche Volk den Kampf gegen die Mächte der Finsternis unverzagt bis zum Endsieg fort.

Den gegebenen Zeitverhältnissen entsprechend war die Feier in vereinfachter Weise ausgefallen und machte dadurch einen umso würdigeren Eindruck. Nach dem Aufmarsch der Fahnen, dem Vortrag von dem Charakter der Feier abgestimmten Sprüchen u. Absingen von Liedern, sprach Ortsgruppenleiter, Pg. Schuller, in einer eindrucksvollen Rede über den Sinn der Feier. So wie alles Leben nach heiligem Gesetz seinen Weg im un-

Der tiefempfundenen Rede folgte die Verlesung des Rütli-Schwurs der von allen Anwesenden mitgesprochen wurde. Mit der Absingung des Liedes der Bewegung fand die erhebende Feier ihren Abschluss.

Zerstörung des Städtchens in der Normandie

Wich. (DNB) Durch die ununterbrochenen Terrorangriffe der anglo-amerikanischen Luftwaffe auf das Gebiet der Normandie werden eine Stadt nach der anderen in Schutt und Asche gelegt. Die französischen Presse bemerkt

hier, daß die Bevölkerung von Cherbourg zu Grunde gegangen, da es durch den Massenanflug feindlicher Flugzeuge möglich ist eine Stadt die 200 Jahre in ihrem Aufbau benötigte, innerhalb eines Stunde völlig zu zerstören.

Kriegsgefangene dürfen über Wirkung der Geheimwaffe nichts ausagen

Stockholm. (DNB) Wie die „Combat Times“ aus London berichtet erließ General Montgomery, der Kommandierende der Invasionsarmee, ein Verbot an die in deutschen Gefangenschaft geratenen britischen und amerikanischen Soldaten. Laut diesem dürfen die Gefangenen keine Aussagen bei den Verbänden über die Wirkung der neuen deutschen Waffe machen.

Keine Verlustangaben der Amerikaner

Changhaei. (DNB) Die schweren Verluste der Amerikaner in den Gewässern der Marianen-Inseln werden von diesen noch immer totgeschwiegen. Laut einer Mitteilung des US-Marineministeriums gab dies bekannt, daß über die Verluste im Pazifik keine Angaben gemacht werden.

Schiff mit Eisberg zusammengestoßen

Lissabon. (DNB) Laut einem Bericht aus der portugiesischen Hauptstadt ist in der Nähe von Grönland ein portugiesischer Dreimaster mit einem Eisberg zusammengestoßen. Die Besatzung des Schiffes, das unterging, konnte gerettet werden.

Finische Armee wird alle Kräfte anspannen

Helsinki. (DNB) Anlässlich der sich steigenden Kämpfe an der finnischen Front erließ der Oberkommandierende der finnischen Armee Marschall Mannerheim einen Tagesbefehl an die Wehrmacht. In diesem weist der Marschall darauf hin daß die Armee alle Kraft zusammennehmen wird um den angreifenden Gegner zu schlagen.

Alle Hausbesitzer müssen Deklarationen einreichen

Arad. Das Syndikat der Hausbesitzer gibt bekannt, daß alle Hausbesitzer im Sinne der Verfügung No. 26812/1944 die Mieter haben, verpflichtet sind die vorgeschriebene Deklaration betreffs Verschreibung der Kriegsanzleihe der Finanzverwaltung bis spätestens 20. Juni einzureichen haben.

Formulare für Gesuche und Deklarationen sind beim Syndikat erhältlich. Die gestempelten Gesuche und Deklarationen können dem Syndikat übergeben werden das diese gesammelt am 20. Juni der Finanzverwaltung übergibt.

Kartoffelkraut als Rohstoff

(RDV) Seit es gelungen ist, aus Kartoffelkraut Zellulose mit allen daraus herstellbaren Veredelungszeugnissen zu gewinnen, stellt es einen schätzbaren Rohstoff dar. In Deutschland hat man deshalb Massnahmen ergriffen, der Industrie diesen Rohstoff in möglichst vollkommener Form zuzuführen. Man lässt das im Herbst anfallende Kraut zunächst ablagern. Es laugt dadurch aus und trocknet. Sofortiges Auftreten sichert eine gute Qualität. Man kann das Kraut aber auch als äussere Decke für Hackfruchtmaschinen verwenden. Zur besseren Raumaussnutzung und zum vereinfachten Transport wird dann das Kraut gepresst. Während ein Rungenwagen nur 3-4 loses Kartoffelkraut fasst, lassen sich bei in Drahtballen gepresstem Kraut rd. 10 t verladen. Die Industrie erhält mit den drahtgepressten Ballen eine gleichmässige, stapelfähige Ware, wie sie als für die Verarbeitung braucht. Das Kartoffelkraut hat nach dieser Behandlung auch die richtige Feuchtigkeit. Es ist mit höchstens 14% Wassergehalt feuchtgetrocknet und am geeignetesten für die Weiterverarbeitung.

Neue Waffe wirkt ungünstig auf Invasion

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus London zieht das britische Oberkommando zur Bekämpfung der neuen deutschen Waffe große Mengen von Jägern und Bombern zusammen, die dies im direkten Beschuss unschädlich machen sollen. Gegen dies Vorgehen erhebt General Montgomery Klage in dem er angibt, daß dadurch die Operationen an der Invasionsfront ungünstig beeinflusst werden, da diese Jäger und Bomber an der Front ausfallen.

Hull gibt keine Aufklärungen über Finnland

Amsterdam. (N) USA-Außenminister Hull verweigerte in der gestrigen Pressekonferenz Aufklärungen betreffs der Ausweitung der finnischen Vertreter aus den USA, zu geben. In maßgebenden Berliner politischen Kreisen wird das Verhalten der USA Finnland gegenüber als ein Gewaltakt bezeichnet der durch nichts gerechtfertigt werden kann.

Steigende Besorgnis

der Allierten über deutsche Maßnahmen am Atlantik

Berlin. (N) In maßgebenden deutschen Kreisen wird erneut das Verhalten der französischen Bevölkerung den Allierten gegenüber hervorgehoben, was diesen eine große Enttäuschung brachte. Zur gleichen Zeit geht aus den Berichten Neutralen aus London und Washington hervor, daß die Öffentlichkeit Englands und der USA wegen der hohen Verluste bei der Invasion stets sorgenvoller wird.

De Gaulle ist hoffnungslos

Stockholm. (DNB) De Gaulle, der sich einige Tage zu Besprechungen in London aufhielt, ist wieder nach Nordafrika zurückgekehrt. Ueber sein Eintreffen in Algier berichtet „Reuter“ daß der General niedergeschlagen und einen müden Ausdruck zur Schau trug. Er lehnte es ab irgendwelche Erklärung für die Öffentlichkeit abzugeben

Englische Jugend desertiert von der Arbeit

Amsterdam. (DNB) Die englische Jugend ist gegen die Aushebung für die Kriegsarbeiten, die im Sinne des neuen britischen Arbeitsgesetzes durch die Regierung vorgenommen werden. Ueberall desertieren die 18-jährigen von ihren Arbeitsstellen. Die Regierung sah sich genötigt gegen diese Desertionen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Umtausch der Kriegsanleihe-Quittungen

Arad. Die Finanzverwaltung gibt den Zeichnern von Kriegsanleihe bekannt, daß die unter der Bezeichnung „Ehiant-Stat“ angefolgten Quittungen gegen solche mit der Bezeichnung „Ehianta Tituluri provizorii“ umgetauscht werden. Der Umtausch erfolgt bis einschließlich 30. Juni bei den Poststellen der Finanzverwaltung.

Blitz als Brandstifter

Arad. In der Gemeinde Isten sticht der Blitz während dem gestrigen Unwetter das Haus des Antoniu Gobaras an und trotzdem die Bevölkerung der ganzen Gemeinde an den Löscharbeiten teilnahm, ist es bis auf den Grund abgebrannt. Der Schaden beträgt einige Hunderttausend Lei und das Haus war selbst, wie das bei den meisten Sanbwirten der Fall ist, nicht versichert.

Bomben der Rache auf London

Berlin. In London hat man seit mehreren Monaten täglich die Connamenge der auf deutsche Städte abgeworfenen Bomben veröffentlicht. Laut diesen Angaben sollen allein über Berlin 500.000 Connamen Bomben abgeworfen worden sein. An unterrichteter deutscher Stelle versicherte man, daß die Schläge, die Deutschland einstecken mußte, mit noch größerer Wucht zurückgegeben werden. Die britischen Zahlen der abgeworfenen Bombenmengen dürften eine Unterlage für das kommende Ausmaß des

Einsages der Dynamitmetere und der noch nicht bekannten anderen deutschen Geheimwaffe abgeben.

Interessant ist, daß das technische Personal für die Inangesehung der Dynamitmetere auf die einzelnen Sprengkörper mit Kreide schreibt: „Rache für Köln“ oder „Rache für Berlin“. Andere wieder schreiben auf die Sprengkörper, die in England ganze Häuserreihen zum Einsturz bringen: „Vergeltung für mein getötetes Kind“ oder „Tod Harris“ oder „Tod Vanstiller!“

Erste Verluste der Bevölkerung des Seine-Büch

Invasionsfront. (Sp) Der erste kommunistische Bürgermeister wurde von den englischen Besatzungsbehörden in Dreux, 10 km südlich der Seinebrücke, eingesetzt. Der bisherige Bürgermeister wurde abgesetzt, weil er sich den englischen Wünschen nach Auslieferung der in der Stadt befindlichen Lebensmittelvorräte widersetzte. Der einzige Mann, der sich aus der Bevölkerung

den Engländern zur Verfügung gestellt hat, war der jetzige rote Bürgermeister.

Die Bevölkerung in der Seinebüch hat — wie jetzt festgestellt werden konnte — seit Beginn der Invasion durch die angelsächsischen Terrorangriffe 47.000 Tote zu beklagen. Dies ist weit mehr, als der gesamte Westfeldzug 1940 die französische Wehrmacht an Gefallenen kostete.

Rückgabe der Staatsbürgerschaft an Volksdeutsche der Waffen-SS in Ungarn

Budapest. (DNB) Laut einer Verfügung der ehemaligen Regierung Kallay wurde den Volksdeutschen in Ungarn die freiwillig in die Waffen-SS eingetretenen waren die ungarische Staatsbürgerschaft entzogen. Laut ungarischem Amtsblatt wird diesen Volksdeutschen

die freiwillig abgetretene Staatsbürgerschaft nunmehr wieder zuerkannt wobei in dem betreffenden Gesetz die Klausel angefügt ist, daß die Staatsbürgerschaft den betreffenden Personen niemals aberkannt wurde. (SZ)

Deutsch-rumänisches Fußballwettbewerb in Arad

Arad. Zur Vertiefung der rumänisch-deutschen Freundschaft findet am Samstag, den 26. Juni auf der Gloria Sportbahn ein deutsch-rumänisches Fußballwettbewerb statt. Um 16 Uhr ist ein Vor-

spiel zwischen den Jugendgruppen Florianus-Gloria und das Hauptspiel zwischen einer deutschen Fußballspielerguppe und der Gloria-Trisana findet um 18 Uhr statt.

Ein neuartiges Krankenbett erfunden

Eine Erfinderin aus Bergen beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Herstellung eines Krankenbettes, in dem der Kranke bei der Pflege liegen bleiben kann und so von unnötigen Bewegungen und Schmerzen verschont bleibt. Boden u. Matratze bestehen aus drei Teilen, die unabhängig voneinander bewegt werden können. Wenn der mittlere Teil gesenkt wird, erspart man dem Kranken Störungen und Schmerzen beim

Anbringen von Becken oder Luft ringen unter dem Gesäß. Das Kopfstück kann ebenfalls beim Bettmachen oder Verbinden des Kranken gesenkt werden. Man kann es auch heben, so dass es in Schrägstellung eine Rückenstütze bildet. Das Fußstück kann schräg nach unten gesenkt werden, so dass der Kranke die Beine anlehnen, wie in einem Stuhl sitzen kann, wenn das Kopfstück gleichzeitig schräg nach oben gehoben wird.

Sieben Kinder von einer Granate getroffen

In der Siebenbürger Gemeinde Coteşti fanden die sieben Kinder des Eislers Michael Jeclo eine Granate. Sie fingerten an dem Geschloß herum, worauf dieses explodierte. Zwei Kinder wurden

auf der Stelle getötet, ein drittes starb jetzt im Spital. Die anderen vier liegen mit mehr-weniger schweren Verletzungen ebenfalls im Krankenhaus.

Kurpfuscherin plündert ein Haus aus

Arad. Vor Wochen erschien bei der hiesigen Frau Anna Ungurean eine unbekante Frau mit einem Brief von ihrem Bruder, aus Chisnau-Cris, in welchem dieser mitteilte, daß die Frau eine vertrackte Hexe ist und alle Krankheiten heilen kann. Nachdem die Tochter Ungureans schon seit Jahren krank ist und trotz aller ärztlichen Kunst nicht geheilt werden konnte, freute man sich über die Kurpfuscherin, bewirtete sie und ließ ihr freie Hand zur Heilung des Mädchens. Die Kurpfuscherin verlangte vor allem, daß man ihr ein separates Zimmer gebe, weil sie auch die Hilfe der Geister im Anspruch nehmen muß, weiters hat sie, daß der bishige Hofhund angebeten werden soll, damit er die Geister nicht davon treibt.

Abends gegen 10 Uhr verabschiedete man sich und in der Nacht gegen 1 Uhr hörte Frau Ungurean ein schreckliches Gundegebell, sowie ein Bolteln aus dem Zimmer, in welchem sich die Kurpfuscherin eingescharrt hatte. Später bemerkte man, daß die unbekante Frau, das Zimmer vollkommen plünderte und scheinbar mit fremder Hilfe durch das Fenster verschwunden ist. Seither sucht die Arader Polizei nach dieser geheimnisvollen Kurpfuscherin, die damals Kleider, Schmuck etc. im Wert von mehr als 300.000 Lei gestohlen hat. Der Zufall wollte es, daß in der vergangenen Woche die mehrfach verurteilte Diebin Anna Kovis verhaftet werden konnte, die wie sich nun herausstellte, obige Wänderei verübte.

Pensionsberechtigte Witwen Bestätigung einfordern

Arad. Der hiesige Pensions-Ausschuß macht jene pensionsberechtigten Witwen die ihre Pension vom Bürgermeisterrat beziehen, aufmerksam, daß sie verpflichtet sind eine Bestätigung vorzulegen aus der hervorgeht wie lange sie mit dem verstorbenen Ehegatten zusammenlebten.

Neue Zementpreise

Durch eine im Amtsblatt Nr. 139 vom 17. Juni 1944 veröffentlichte Verfügung wurden folgende Verkaufspreise für Portlandzement und Spezialzement je Wagon zu 10.000 kg ab Fabrik festgesetzt: Für Behörden, 28.980 Lei, für Private 58.000 Lei. 2. Spezialzement 84.330 bzw. 64.000 Lei.

Zu den obigen Preisen sind die Konsumsteuer, die Umsatzsteuer von 20 v. H., der Fakturienstempel von 1,5 v. H., die Registriersteuern von 1,7 v. H. (nur bei Behörden), der Refakturierungsstempel von 1,5 v. H., die außerordentliche Steuer von 5 v. H., die Auslagen für die Manipulation von 300 Lei je Wagon und die Verpackungssteuern hinzuzufügen.

Separate Judenwohnungen in Budapest

Berlin. (DNB) Laut einem Bericht aus der ungarischen Hauptstadt werden die Juden in Budapest nicht in einem Ghetto sondern in besonders großen Gebäuden untergebracht die sich in der Stadt befinden. Zu diesem Zweck wurden 28.000 Gebäude bestimmt die mit dem gelben Judenstern versehen wurden. Jede jüdische Familie erhält ein Zimmer, ausgenommen die Ärzte, Ingenieure und Advokaten die 2 Zimmer erhalten. Bisher bewohnten die Juden in Budapest 60.000 Gebäude mit 135.000 Wohnungen. Die neuen Wohnungen müssen innerhalb von 5 Tagen bezogen werden.

Neue Preise für Draht und Nägel

Das Generalkommissariat für die Preise hat (Amtsblatt Nr. 187 vom 15.) Maßregeln in Rington. Draht und Nägel bis zum Abschluß der Berechnungen für die endgültige Preisfestsetzung mit 72,09 Lei je kg festgesetzt. Der Preis gilt franco Fabrik und enthält alle Lagen und Steuern mit Ausnahme der Proportionalsteuer von 15 v. H. und der außerordentlichen Steuer von 6 v. H.

Ferner wurden die Preise für Draht mit 165,25 Lei, für Nägel mit 187 Lei je kg gültig für das ganze Land festgesetzt. Die Preise umfassen alle Steuern, Gebühren und den Transport bis zum Lager des Einzelhändlers, 1,3 v. H. für Oberster sowie die Regie und den Nettogewinn des Einzelhändlers. Für Ortschaften ohne Bahnhof oder Hafen steht die Verfügung eine Erhöhung für die Deckung der Transportauslagen vor. Die Fabriken können ihre Erzeugnisse nur durch „Oberster“ absetzen.

Eine weitere Verfügung des Generalkommissariats für Preise (Amtsblatt Nr. 137 vom 15. Juni 1944) setzt die vorläufigen Verkaufspreise für Bolzen, Nieten, Schrauben, Klammern, Schraubenmuttern aus Stahl fest.

Schließlich werden die vorläufigen Verkaufspreise für galvanisierte Eisen für die Verbraucher, für im Lande erzeugte Handketteln und Fußnägel festgesetzt. Es kosten Eisen: 8 Liter 43 Lei, 10 Liter 521 Lei, 12 Liter 607 Lei, 15 Liter 696 Lei.

Araber Einschleischdieb verhaftet

Arad. Am gestrigen Sonntag nachmittag schlich sich die mehrmals verurteilte Diebin Maria Merisa, in die Wohnung des Dr. Butic, wo sie eben im Begriff war Weichkäse und Kleber einzupacken, als man sie erwischte. Sie wurde von der Polizei der Staatsanwaltschaft überstellt.

Personen durch nicht- explodierte Granate verletzt

Arad. Am gestrigen Sonntag Nachmittags fand auf dem Hof von Arab-Gai der 80-jährige Landwirt Sava Nechis und Jossif Mihailovits während der Arbeit eine nichtexplodierte Granate. Um die Granate zur Explosion zu bringen, warfen sie diese an einen Stein, wodurch sie ihr Ziel erreichten. Sie wurden jedoch von dem Splittern der explodierenden Granate derart schwer verletzt, daß beide in bewußtlosem Zustande ins Spital geschafft werden mußten.

Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, woher die gefundenen und nichtexplodierten Granate stammen.

Neue Hundesteuern

Das Landwirtschaftsministerium veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 180 vom 17. Juni 1944 folgende neue Hundesteuern:

I. Für Hof- und Schäferhund für den ersten Hund 50, für den zweiten 100 Lei, für den dritten 150 Lei. II. Für einen Schäferhund bei höchstens 200 Schafen und je einen Hund für jede andere Viehherde ohne Rücksicht auf die Anzahl der Viehstücke 50 Lei. III. Für Hunde von Bäckern, die vom Ministerium anerkannt sind, 50 Lei.

IV. Für Jagdhunde von Bestyrern, die Mitglieder einer Jagdgesellschaft sind, 200 Lei.

III. Für andere Hunde: 1. In Muntlagien für den ersten Hund 800 Lei für den zweiten und alle folgenden 1500 Lei; 2. in den Krebstädten 600 bzw. 1200 Lei; 3. in den anderen Städten, Vorstädten und Landgemeinden 300, bzw. 600 Lei.

IV. Von der Hundsteuer sind befreit: Hunde an der Mutterbrust, 2. Diensthunde des Gores, der Gendarmerie und der Polizei, 3. Hunde des königlichen Hofes, des Staates, der Kreise und Gemeinden.

Die neue Hundsteuer wird im Haushaltsjahr 1944/45 nur in den Städten und Vorstädten eingehoben, in den Landgemeinden erst im Haushaltsjahr 1945/46.

Der voreilige Jude

Im Hof eines Gebäudes in Paris wurden 25.000 amerikanische Fahnen entdeckt. Eigentümer dieser Fahnen war ein Jude, der sie nicht nur aufgestapelt sondern auch hergestellt hatte.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Die Spitzenleistung der deutschen Filmkunst. Der Jubiläumfilm

JENNY JUGO'S „DIE GATTIN“

Es wird ein unvergessliches Erlebnis

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Steuer auf „rote Baden“

Kaiser Josef II. (1741-1790) war ein Feind des Schminkens. Er besteuerte deshalb die künstlichen roten Backen. Für „Anstrich oder Gesichtsfarbe“ mußten in Wien vom Guldenwert 36 Kreuzer Konsumzoll gegeben werden. Da jede Dame von Rang nach Berechnung der Sachverständigen in ihr Gesicht im Jahre circa 100 Gulden verstrich, trug jedes paar künstlicher roter Baden dem Fiskus 36 Gulden pro Jahr ein. Jedes Pfund Haarpuder und jeder Kiesel Pomade wurden gesteuert, und ein Lot Rouge wurde schließlich mit einer Steuer von einem Gulden bestraft.

Eine Million Menschen können Brände in London nicht löschen

Madrid (DNB) Das spanische Blatt „ABC“ bemerkt zu dem Einsatz der neuen deutschen Waffe gegen England, daß diese eine vollständige Panik in London und ganz Südengland ausgelöst hat. In der ersten Nacht der Beschießung Londons verbrauchten die Scheinwerfer und sonstigen elektrischen Verteidigungsrichtungen der Luftab-

wehr so viel elektrischen Strom, als innerhalb von 2 Wochen bei normalen Verbrauch. Trotz Einsatz von einer Million Menschen ist es nicht möglich die durch die Beschließung entstandenen Brände zu löschen. Die neue Waffe hat unter der Bevölkerung Furcht und Schrecken ausgelöst.

Chaotische Zustände in Rom

Amsterdam. (N) Ueber die Zustände in Rom berichtet das Londoner Blatt „Times“, daß diese seit dem Einmarsch der Alliierten vollkommen chaotisch sind. Überall suchen die kommunistischen Agenten, die mit den Alliierten gleichgültig nach Rom kamen, in Politik und Wirtschaft die Oberhand zu gewinnen.

Auch neutrale Korrespondenten bezeichnen die Zustände als unentwirrbar und fügen hinzu, daß die Lebensmittelpreise um 400 Prozent gestiegen sind während Wasser und Konakisation nicht funktionieren und Elektrizität nur viermal täglich zur Verfügung steht.

Separater Lebensmittelmarkt für Arader Juden

Die Arader Polizeidirektion teilt der hier lebenden jüdischen Bevölkerung mit, daß sie bis auf weitere Dispositionen ihre Lebensmittel jeden Vormittag nach 10 Uhr ausschließlich nur auf dem

Arader Michail Wittazul-Platz einkaufen dürfen. Wer gegen diese Verordnung verstößt, wird ins Arbeitslager abgeschoben.

zu den billigsten Preisen übernehmen wir **Lohnarbeit in unserem Sägewerk**, ausgerüstet mit Hochleistungsgatter, Parkettmaschinen, Holzwerkzeugen usw.
In unserer modernst ausgerüsteten **Maschinentischlerei u. Möbelbelfabrik** erzeugen wir gebogene Möbel, Büro-, Salon-, Kombi- und alle Gebrauchsmöbel. Wir bedienen auch Privatpersonen.
In unserer gutausgerüsteten **Maschinen Schlosserwerkstätte** übernehmen wir alle ins Fach gehörenden Reparaturen, Schleif- und Anstricharbeiten, übernehmen Stanzarbeiten und erzeugen neue Stanzzeuge.
Pankotaer Holzindustrie A.G.
Pancota, (Jud. Arad) — Telefon 4

Was bauen wir am besten hinter Frühkartoffeln an?

Heute, wo Europa im härtesten Kampf um sein Bestehen ringt, ist es von jedem Feld- und Gartenbesitzer unverantwortlich, wenn er demselben nicht das Schicksal der Kartoffel abringt. Jeder Bauer muß heute danach trachten, daß er nach Kultur, die den Acker fröhlich säumen, sofort eine Nachfrucht anbaut. Nach Frühkartoffeln bleibt der Boden in guter Ackergerate jurick und es sind auch genügend ungenutzte, noch nicht verbrauchte Nährstoffe vorhanden, so

daß man sehr leicht noch eine zweite Frucht folgen lassen kann. In erster Linie kommen Gemüspflanzen wie Weiz- und Strohmais, Birsing, Grünkohl, Rosenkohl, Salat, Spinat und niedrige Erbsen, Wurzelpflanz- und Schnittpetersilie, Schwarzwurzel und Buschbohnen als Nachfrucht in Frage. Auch Viehfutter usw. Weizen, Weizen, Gerste, Erbsen etc. können mit Erfolg angepflanzt werden.

CORSO-KINO, ARAD TELEFON 25-64
bringt nur Premier-Filme
Heute **Unterseeboot 103 II** Kampf und das Leben der Besatzung eines Unterseebootes
Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Borchgranaten zum Auffinden der Ver- schütteten nach Luftangriffen

Wien. (N) Sogenannte Borchgranaten werden neuerdings zum Auffinden von Verschütteten nach Luftangriffen auf deutsche Städte verwendet. Dies erfährt man erstmalig aus einer Veröffentlichung in der deutschen Fachpresse. Die Borchgranaten, die in ihrem Aufsicht schwererartigeren Artillerie-Granaten ähneln, sind besonders feinsinnig konstruierte Suchgeräte, die bis zu 10 Meter Tiefe durch Schutt und festes Gestein nach dem letzten Lebenszeichen erfassen. Sie werden jeweils an mehreren Stellen über zusammengeführten Häusern angebracht und sind durch Re-

del mit einem Borchapparat verbunden. Durch die Anwendung dieses Suchgerätes sind schon wiederholt Verschüttete aus den Trümmern der Häuser gerettet worden.

4700 Tote an einer Stelle

Die Garnison eines deutschen Bunkers an der Atlantikküste hatte in vier Tagen ununterbrochener Kämpfe insgesamt sechs Verwundete, während die Alliierten in dieser Zeit Tausende von Toten verloren. Auf einem Streifen von 8 km an der Küste wurden 4700 Tote gezählt.

Hiebermäuse brauchen „Röhle- vorwärmung“ zum Start

Im Käfig verliert die Hiebermaus fast ihre gesamte Eigenwärme. Ihre Temperatur sinkt etwa auf die der umgebenden Luft herab. Die Folge davon ist, daß die Hiebermaus bei plötzlichen Erwachen nicht sofort davonfliegen kann. Es vergehen mehrere Minuten, bis die Hiebermaus diese Steifheit verliert. Genau wie beim Auto an kalten Tagen muß die Hiebermaus ihren „Motor“ erst warm werden lassen, ehe sie starten kann.

Bilanzabschlüsse 1943

- Chlorodont W. G. Kronstadt KR. 6 Mill. Lei, Reingewinn 2.547.688 Lei (Vorjahr Reingewinn 1,4 Mill. Lei);
- Fabrica de zgigen si acetilina R. Stanicea W. G. Kronstadt, KR. 30 Mill. Lei, Verlust 509.500 Lei (Vorjahr Reingewinn 0,2 Mill. Lei bei 8 Mill. Lei KR.);
- Gebr. Fabritius W. G., Fabrik für Eisenkonstruktion, Hermannstadt, KR. 8 Mill. Lei, Reingewinn 944.574 Lei (Vorjahr 1 Mill. Lei);
- „Nitrometan“ Glasfabrik W. G., Weblach KR. 60 Mill. Lei, Reingewinn 15.902.218 Lei (Vorjahr Reingewinn 10,9 Mill. Lei);
- „Gratiola“ W. G., Hermannstadt, KR. 78,8 Mill. Lei, Reingewinn 16.228.696 Lei;

Gemeinnütziges

Grasflecke
beseitigt man mit Spiritus oder Alkohol. Man vermeide aber, daß die Flecke vorher mit Wasser in Berührung kommen. Am zweckmäßigsten läßt man auch die Flecken erst etwas in Spiritus oder Alkohol weichen ehe man sie anreibt.

Reinigt reine und weiße Wäsche
erreicht man

wenn man beim Einweichen sehr schmutziger Wäsche dem Wasser ein wenig Terpentin zusetzt. Der Schmutz wird dann leicht gelöst, man hat weniger Arbeit und die Wäsche wird viel weißer. Man kann auch Petroleum nehmen, wenn es um rasche Reinigung schmutziger Stoffe handelt. Schmutz fettiges Natur und Petroleum wirkt lösend auf Fett. Man gebraucht es am vorteilhaftesten beim Einweichen schon, indem man auf einen Eimer Wasser 10 Liter Seifenbrühe einen Eßlöffel Petroleum untermischt. Während des späteren Waschens verschwindet das Petroleum und es bleibt nicht der geringste Geruch zurück.

Behandlung der Regenschirme.

Regenschirme werden zum Trocknen nur halb aufgespannt. Daran werden die Gelenke der Stangen mit einer Federpose leicht eingölt, wodurch die Rostbildung verhindert wird und die Stangen nicht so rasch brechen. Beim Aufbewahren stelle man den Schirm ungerollt mit dem Griff nach unten in den Schrank.

Schokoladebäder aus Wäsche

Man feuchte sie zuerst mit Wasser, dann mit einer Lösung von einem 1/2 Teelöffel Alaun mit ebensoviel Weinstein in 10 Eßlöffel Wasser und wäscht nach einigen Stunden die Wäsche wie gewöhnlich.

BAD BUZIASCH (Jud. Nmh)
das reichste Kohlenäurebad — Sichere Heilung für: Herzkrankheiten, Blutzirkulationsstörungen, Frauenleiden usw.
Erstklassige Hotels — Zimmer genügend vorhanden — Billige Preise — 30% Reduzierung auf der CFR
Badedirektion und Ocular Turistic

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

NAMEN, FIRMEN- UND WARENZEICHEN DEUTSCHER UNTERNEHMEN, DIE DEUTSCHE WERTARBEIT LEISTEN Folge 6.

 <p>Die bewährten Arzneimittel der Firma E. SCHEURICH CHEM. PHARMAZ. FABRIK sind durch obige Schutzmerke gekennzeichnet</p>	 <p>Alte ALFRED TEVES G. M. B. H. FRANKFURT / MAIN MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK ELEKTRO - AUTOMATISCHE KÜHLSCHRÄNKE - KÜHL- UND KLIMA - ANLAGEN MOTORENTEILE FLUGHYDRAULIK</p>	 <p>Milei DER VERLÄSSLICHE ET-AUSTAUSCHOFEN ZUM KOCHEN, BACKEN UND BRATEN.</p>	 <p>HAAS & SOHN NEUENTWICKELUNGSHÜLSE & SINN MFR Puddel- und Walzwerk Glosserrollen Eisen- und Stahlverarbeitung</p>
 <p>Schaltgeräte mit Maschinenlebensdauer F. Klöckner & Köln 15</p>	 <p>LEICHTMETALL Gießereien- und Walzwerke HT HONSEL-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN SW 68</p>	 <p>GARTENBAUVERLAG TROWITZSCH & SOHN FRANKFURT/ODER BERLIN UND POSEN</p>	 <p>Küppersbusch GROSSKOCHANLAGEN, HERDE, OFEN VERTRETUNG FÜR RUMÄNIEN: STEFAN D. MOTOIU BUKAREST (RUMÄNIEN), STR. DOAMNEI 14</p>
 <p>FLENDER FÜR ANTRIEBSFRAGEN A. FRIEDR. FLENDER & CO. BOCHOLT/WESTF.</p>	 <p>M. R. HEINICKE SCHORNSTEIN- UND FEUERUNGSBAU CHEMNITZ / BERLIN / DUSSELDORF WIEN</p>	 <p>VERITAS URANIA GEMINS HOLLERBACH & SOHN</p>	 <p>SEIT 26 JAHREN PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE CHEMISCHE FABRIK KYFFHAUSER BAD FRANKENHAUSEN & KYFFHAUSER</p>

Klein-Anzeigen

Maschinenrechner mit rumänischer und deutscher Sprachkenntnis findet Stelle in der Advokaturkanzlei Dr. Schamien, Arab, B-dul Elisabeta 20.

Von Gehäusen mit 10 Wohnungen und Geschäft ist die Hälfte zu verkaufen in Arab, Str. Virginia Hotaran 28-30. Näheres Calea D. Joan Euchi 20 Ap. 2.

Deering Nähmaschine, 5 Fuß, fast neu zu verkaufen bei Johann Fuß, Sautanna No. 842 (Rom, Arab).

Kinderwagen in gutem Zustande zu verkaufen, Hans Vort, Kleinantoniolaus, Regale Ferdinand 246.

Fordson-Traktor in gutem Zustande samt 2 Schar-Pflug komplett zu verkaufen, Paul Biro, Zimanduz, Rom, Arab

Nähmaschine, Central Bobbin, in gutem Zustande preiswert zu verkaufen, Herndl, Arab, Bratianugasse 21.

Druckern komplett, 2 St. ebenf., leicht zu verkleinern, einwärts öffnend, Flügel 220x80 und 180x70 cm. Mehrere Benzflügel, 1 Nebenpresse, 1 Dörpparat auf Sparherd stellbar, 6 m. alte Dachstuhl zu verkaufen, Arab, Banul Maracine 11/a.

Registrier-National-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunternehmen zum Preise von 85.000 Lei zu verkaufen. Gefälligst halber zu besichtigen in der Verwaltung des Blattes.

Lasloaer Kuristenhaus in vollem Betrieb, Pension. Auskunft erteilt Dr. Weil, Arab, Telefon 11-61.

3 Joch Weingarten in Galscha samt Einrichtung zu verkaufen. Näheres bei Simon Silbereis, 699, Sautanna (Rom, Arab)

Alfordon-Unterricht erteilt auch in Neuarab. Adresse abzugeben Franz Janitsch Hauptgasse, oder bei Martin Bek, Dengl Josef Gasse

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophy Lesle.

14. Fortsetzung.

„Ja mein Du, für morgen hat dich meine Mutter zum Tee eingeladen. Lieber wäre es ihr aber, wenn du schon zum Frühstück kämst und bis zum Abend bleibst.“ lachte Ralf.

„Ich werde schon zum Frühstück kommen, Ralf.“

„Mutter wird sich sehr freuen, ich werde dich abholen.“

Rudgard zog ihren Pelz fester um den Körper, als sie die Treppe hinabschritt zum Wagen. Ein scharfer Wind blies ihr entgegen, raste weiter durch den Park.

Ralf wickelte Rudgards Arme in eine warme Decke, hüllte sich dann selbst ein. Der Schöffler schlug die Tür zu. Dann kaufte der Wagen davon, an beschneitem Feldern vorbei der Stadt zu. Nach einer halben Stunde hatten sie ihr Ziel erreicht.

relief. In einem der ersten Hotels wollten sie den Tee einnehmen und zu Abend speisen. Als sie die elegante Halle betraten, lang ihnen gedämpftes Stimmengewirr entgegen und die schmeichelnden Worte eines Lango.

In der Mitte auf spiegelglatter Tanzfläche, wiegten und drehten sich die eleganten Paare.

Von einem Tisch, an dem noch zwei Damen saßen, erhob sich eine hohe, schlankste Männergestalt und kam ihnen ein paar Schritte entgegen. Rudgard hatte Udo Dahlhausen schon beim Eintritt in den Saal gesehen und dachte ihn gefast die Hand, die er an seine Lippen führte, und auf die er einen schmerzhaften Blick drückte.

Daran hatte ich nicht gedacht, Udo, dich hier zu treffen, noch dazu in Gesellschaft zweier Damen“, neckte Ralf.

„Es war nur ein Zufall, daß ich die Gräfinn Eilenbach mit ihrer Base, der Komtesse Dornhof, hier traf, bitte nimm an unserm Tisch Platz — es ist Ihnen doch angenehmer, Baroness!“ wandte er sich an Rudgard.

„Bitte“, sagte sie kurz und begrüßte

die ihr bekannten Damen, nahm dann zwischen Ralf und Udo Platz.

An Udos rechter Seite sah die Gräfin, die ihre grünlich schillernden Augen kaum einen Moment von ihm abwandte. Sie plauderte bezaubernd, sie wollte gefallen, dem Mann an ihrer Seite, den sie glühend beehrte.

Ueber Rudgards schönes, liebliches Gesicht ging ein leichtes, spöttisches Lächeln bei dieser Wahrnehmung, was dem Grafen nicht entging.

„Süße, stolze Frau, ich würde dich erringen“, dachte er, „wenn du nicht meines liebsten Freundes Braut wärest, aber solche Schuffigkeit begehe ich nicht an ihm.“

Und doch spürte er das Hämmern des wilden Blutes in seinem Körper. Glühend beneidete er den Freund, der dieser Leuchtandrotten Mund küssen durfte, und der in drei Tagen diese herrliche Nichte pflichten durfte, in dessen Armen sie vor Hingabe und seligen Wonnenschauern beben würde — in den Wonne, die er schon in seinem Schloß für sie bereit hielt.

Er preßte die Nägel schmerzhaft in seine Handflächen, kämpfte das wilde

Verlangen und die Eifersucht nieder, die in ihm aufsteigen wollten.

Durch den Saal zog wieder eine schmeichelnde Melodie, und ein Sänger sang den Text dazu:

„Liebe ist ein Geheimnis. Das wunderbar und unergründlich.“

Ein leichtes Zittern lief durch Rudgards Körper bei den Worten, die sie oft wiederholten.

„Fühlst du dich nicht wohl, mein Lieb?“ hörte Udo den Freund fragen und der Rosenname glug ihm wie ein Stich durchs Herz.

„Ich fühle mich sehr wohl, Ralf möchte sogar ein wenig mit dir tanzen.“

Er nickte ihr erkrankt zu, erhob sich, reichte ihr den Arm und führte sie zu der Tanzfläche.

Ein wunderbares Gefühl des Geborgenseins ging durch ihren Körper, als sie in seinen starken Armen ruhte und sie nahm sich vor, fortan alle wünschenswerten Gedanken aus ihrem Kopf zu verbannen.

(Fortsetzung folgt)